

Veranstaltungsort

Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Residenzschloss
Taschenberg 2
01067 Dresden

Organisation

Ulrike Büchel
Politisches Bildungsforum Sachsen
Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
Königstr. 23, 01097 Dresden
T +49 351/563 446-0
F +49 351/563 446-10
kas-sachsen@kas.de
www.kas.de/sachsen



Kooperation

Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.



Anmeldung

Bitte melden Sie sich auf www.kas.de/sachsen für die Veranstaltung an. Die Teilnahme ist derzeit nur nach erhaltener Bestätigung möglich.

Ihre persönlichen Daten werden gemäß Art. 4 DSGVO im Einklang mit den Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG-neu) von der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. verarbeitet und zur Durchführung der Veranstaltung verwendet. Informationen über Ihre Rechte finden Sie hier: www.kas.de/DSGVO-Veranstaltung.

Die Veranstaltung wird multimedial begleitet. Mit der Anmeldung erklären Sie Ihr Einverständnis, dass die Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. das vor, während oder nach der Veranstaltung entstandene Foto- und Filmmaterial zeitlich unbegrenzt sowohl im Online- als auch Printformat für Zwecke der Presse und Öffentlichkeitsarbeit verwenden dürfen. Sollten Sie mit der Aufnahme und der Veröffentlichung von Bildern Ihrer Person nicht einverstanden sein, bitten wir um unmittelbare Mitteilung zu Beginn der Veranstaltung. Ihnen werden dann gesonderte Plätze zugewiesen.

Anregungen und Hinweise senden Sie bitte an: feedback-pb@kas.de.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Foto: Ulf Heinsohn/CC BY-SA 3.0/keine Änderungen vorgenommen



Politisches Bildungsforum Sachsen

Einladung

Von Zerstörung und Kreativität

30. September 2021

Staatliche Kunstsammlungen Dresden



www.kas.de/sachsen

Von Zerstörung und Kreativität

Der Dreißigjährige Krieg wütete in Mitteleuropa von 1618 bis 1648 und gehört zu den großen Traumata der europäischen Geschichte. Hunger, Tod und Seuchen führten zu unbeschreiblichem Elend und wirtschaftlicher Not. Dennoch entwickelten sich die Künste weiter. Kunstwerke erfüllten wichtige Funktionen, dienten der Repräsentation, der Diplomatie oder der Dokumentation. Kunstschatze waren zudem ein begehrtes Beutegut und es kam zu gezielten Plünderungsaktionen. Damit ging ein nicht unwesentlicher Kulturtransfer einher, welcher zusammen mit den Flucht- und Migrationsbewegungen der Zeit die Grundlage für das moderne europäische Kulturerbe bildete.

Kreativität ist ein anerkannter Wert und wird bewundert. Zerstörung und Chaos dagegen verbinden wir zunächst nicht mit positiven Attributen. Doch steht die kreative Schöpfung von Neuem nicht im Wechselspiel mit Zerstörung, ebenso wie Ordnung und Chaos? Öffnete die Auflösung der alten Strukturen in Mitteleuropa im 17. Jahrhundert nicht auch erst den Weg für grundlegende Veränderungen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft?

Die moderne Wirtschaftswissenschaft kennt das Prinzip der „kreativen Zerstörung“ und betrachtet es positiv - ausgehend von der Annahme, dass sie mit Verbesserungen einhergeht und Motor der wirtschaftlichen Entwicklung ist. In dieser schöpferischen Kraft des Wandels liegt Potenzial, etwa für neue Formen der Teilhabe, neue Flexibilität, neue Spezialisierungen, neue Kooperationen, mehr Effizienz, mehr Nachhaltigkeit sowie die Entdeckung neuer Ressourcen. Ist die Krise langfristig eher eine Chance und setzt neue Kreativität erst frei? Gibt es den „guten Krieg“, welcher etwa Freiheit erst ermöglicht? Oder verstellt uns dies den Blick auf das Wesentliche: die Ursachen der Krise selbst. Braucht es überhaupt eine Krise als Katharsis, um voranzukommen? Dies wollen wir gemeinsam anlässlich der aktuellen Sonderausstellung „BELLUM ET ARTES“ in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden anschaulich diskutieren.

Wir laden Sie herzlich zu dieser Veranstaltung ein.

Dr. Joachim Klose

Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
für den Freistaat Sachsen

Programm

17.00 Uhr

Begrüßung

Dr. Joachim Klose

Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. für den Freistaat Sachsen

Kein normales Ausstellungsprojekt: „BELLUM ET ARTES“

Dr. Claudia Brink

Kuratorin der Ausstellung „Bellum et Artes“,
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Von Zerstörung und Kreativität

Prof. Dr. med. Rainer M. Holm-Hadulla

Psychotherapeut und Kreativitätsforscher,
Heidelberg

Gespräch und Diskussion

Moderation: **Dr. Joachim Klose**



Prof. Dr. Rainer M. Holm-Hadulla (Jg. 1951) studierte Medizin und Philosophie in Marburg, Rom und Heidelberg. Er lehrt an der Universität Heidelberg und hat sich auch international als Kreativitätsforscher einen Namen gemacht. Gastprofessuren führten ihn nach Südamerika und China. 2009 wurde er an das Internationale Kolleg »Morphomata« der Universität zu Köln berufen und 2010 an das Marsilius Kolleg der Universität Heidelberg. Er ist als Berater, Coach und Psychotherapeut sowie als Lehranalytiker tätig.